Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XIV. Jahrg. December 1888. Nr. 24.

Zwei neue *Ornithopteren.*

Beschrieben von J. Röber in Dresden.

Ornithoptera Staudingeri.

♂ in Grundfärbung und heller Besäumung der Vorderflügelrippen der *Orn. Haliphron* Boisd. ähnlich, aber von dieser durch grössere Ausbreitung der goldgelben Hinterflügelbinde verschieden. Letztere erstreckt sich von der Costale bis zum 1. Medianaste, erfüllt die Mittelzelle zur Hälfte und nimmt über die Hälfte des zwischen den bezeichneten Rippen liegenden Raumes ausserhalb der Mittelzelle ein und wird, wie gewöhnlich, von den schwarzbestäubten Rippen durchschnitten.

♀ ähnelt in den Vorderflügeln gleichfalls dem ♀ von *Orn. Haliphron*, ist aber, namentlich unterseits, an den Rippen nicht ganz so hell; die Hinterflügel sind jedoch gänzlich verschieden. Bei letzteren ist oberseits die äussere Hälfte der Mittelzelle goldgelb gefärbt; gleiche Färbung tragen die inneren Theile der Zellen (etwa $^1/_5$) zwischen Subcostale und 1. Medianaste; auch ausserhalb der Mittelzelle an der Abzweigung des 1. Medianastes zeigt sich ein goldgelber, allmählich in weissliche Färbung übergehender Fleck; unterseits zeigen diese Flecke eine fahlgelbe Farbe und erscheinen — am schönsten der Fleck in der Mittelzelle — wie broncirt. Im Uebrigen sind die Hinterflügel schwarzbraun gefärbt.

Beide Geschlechter haben rothen Halskragen und rothe Brust und zeigen an der Unterseite des Hinterleibes am Anfange jedes Segmentes schwefelgelbe Bestäubung.

Grösse: ♂♂ 98—115 mm., ♀♀ 127—135 mm.

Fundort: Insel Luang.

Ornithoptera Iris.

Diese Art unterscheidet sich in beiden Geschlechtern von der vorherbeschriebenen durch das gänzliche Fehlen

der rothen Färbung an Hals und Brust (nur ein ♀ besitzt dieselbe in ganz geringem Maasse) und der gelben Bestäubung an der Unterseite des Hinterleibes.

♂ in der Grundfärbung etwas dunkler als *Orn. Staudingeri* und namentlich die helle Besäumung der Rippen auf der Unterseite reduzirt. Auf den sonst tiefschwarzen Hinterflügeln befinden sich unregelmässig begrenzte goldgelbe Flecke ausserhalb der Mittelzelle zwischen Subcostale und 2. Medianaste; von diesen 4 Flecken ist der vordere (zwischen SC und OR) der kleinste, die anderen nehmen noch nicht die Hälfte der betreffenden Zellen ein; ausserdem befindet sich ein kleiner goldgelber Streifen zwischen 1. und 2. Medianaste und zwar an letzterem.

♀ gleicht dem ♀ von *Orn. Staudingeri* bis auf die schon angegebenen Unterschiede und die Ausbreitung der gelben Hinterflügelfärbung. Letztere, oberseits dunkler als bei *Orn. Staudingeri* und unterseits stark mit bräunlichen Atomen vermengt, zeigt sich nur zwischen OR und 1. Medianaste und nimmt kaum den dritten Theil der betreffenden Zellen ein; dasselbe gilt für die Mittelzelle. Vor dem 1. Medianaste — nach dem Innenrande zu — befindet sich als Fortsetzung der gelben Binde ein bräunlichgelber Fleck.

Grösse: ♂♂ 96—111 mm., ♀♀ 119—134 mm.

Fundort: Insel Letti.

Diese beiden Arten wurden von den Herren Heinrich Kühn und Adrian Jacobsen erbeutet und sollen bei Aufzählung der von denselben sonst noch gefangenen Schmetterlinge im nächsten lepidopterologischen Hefte der deutschen entomologischen Zeitschrift noch näher besprochen werden.

Die Tachininen und Anthomyinen der Umgegend Genthins.

Beitrag zur Dipterenfauna der Prov. Sachsen.

Von P. Stein in Genthin.

II. Anthomyinen.

Das nachfolgende Verzeichniss enthält die Arten, die ich während der letzten 5 Jahre in der hiesigen Gegend gesammelt habe; auf Vollständigkeit kann es keinen Anspruch machen, doch wird es immerhin, hoffe ich, einen nicht uninteressanten Einblick in die hiesige Dipterenfauna gewähren. Die Fundorte sind dieselben, wie ich sie bei den